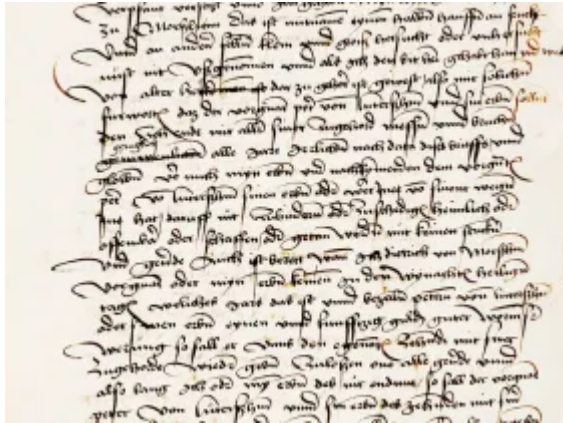


KI im Unterricht - Chancen und Gefahren

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. September 2025 12:12



Hier die Übersetzung dieser Urkunde durch ChatGPT. Die Urkunde ist in "Bastarda" einer mittelalterlichen Kanzleischrift verfasst

Zitat

Ich Heinrich von Norsheim, ein edelknecht, bekenne und tue kund allen und ieden die disen brief sehen, hören lesen oder lesen sehen, das ich von redlicher fürsicht halben jetzund hinfüro uf ewige zeiten und fünfzig gulden guter werung, die er mir gezalt hat und noch vollkomenlich verzalt und mit grossem willen und gutem fügen zu Norsheim das ist mein eigen, mit gutem willen und recht versetzt und in andern sachen und geschäften des nicht entwichen und widerrufen soll.

Also das ich bei dem gnedigen herren von Spangenberg, meinem gnädigen herrn, schuldig bin, das ich das gut zu Norsheim nicht verkauffen noch verpfänden noch verwechseln noch in andern handen geben soll. Sondern das ich das vorgenannte gut von Norsheim mit allen seinen rechten und zugehörungen in allen dingen behalten und besitzen soll, so lang ich lebe, und das ich mit meiner hand und mit meinem eigen, erben und nachkommen, treulich halten und erfüllen soll, alles das in diesem brief begriffen und geschrieben ist, unverrückt.

Und wann ich oder meine erben das nicht täten oder hielten, so will ich und dieselben mit der vorgenannten schuld ganz bezahlt sein von meinem gnädigen herren dem Spangenberg. Und disen brief hab ich gegeben dem obgenannten gnädigen herren zu einem gewissen urkund. Geschehen und gegeben nach Christi geburt vierzehnhundert im neunundfünfzigsten jare des montags nach sant Martinus tage.

Desselben zu urkund hab ich meinen inhangenden Insigel an diesen brief getan.
Zeugen: Heinrich von Grumbach.

Den Namen am Ende hat GPT falsch transkribiert. Hier lese ich Heinrich von Sponberg. Der Rest des Textes ist in vielen Sätzen phrasenhafter Rechtstext, sodass sich die KI da leichter tut.